

Schwarzwälder Bote vom 01.08.2011

Horb a. N. Die ganze Vielfalt der Pferdewelt

Marion Tischbein, vom 01.08.2011 10:32 Uhr



Horb - Das vergangene Wochenende auf der Gartenschau ist ganz im Zeichen des Pferdes gestanden. Die Idee, beim Neckarblühen einmal die ganze Vielfalt der Pferdewelt zu zeigen, sei wider erwarten gut aufgenommen worden, freute sich der Initiator Manfred Bok, der auch zum Teil die Moderation übernahm. Dank der guten Kontakte von Sabine Keck, die das Ganze organisierte, habe man am Samstag und Sonntag ein buntes Programm zusammenstellen können, das die ganze Vielfalt des Pferdesports, der Rassen und Reitweisen zeige.

Etwas sorgenvoll schaute man allenfalls zum Himmel und hoffte darauf, dass Petrus ein Einsehen haben möge. Schließlich wollte man möglichst ohne Regengüsse das Programm durchziehen. Denn der Boden war sehr weich. Bei Regen, kündigte Bok an, werde man aus Sicherheitsgründen und um die Turnierwiese nicht mehr als nötig zu strapazieren, das Programm etwas einschränken müssen.

Stolze Vollblutaraber

Schon am Samstagmorgen herrschte reger Publikumsverkehr und viele blieben stehen, um den stolzen Vollblutarabern bei ihren Vorführungen, der Demonstration der verschiedenen Reitweisen, wie Dressur, Distanzreiten oder Westernreiten, zuzusehen. Auch Bürgermeister Jan Zeitler mischte sich unter die Pferdefreunde. Den ganzen Tag über war ein Kommen und Gehen, das Wetter hielt und so übertraf die Resonanz auf die Pferdetage bei Weitem die Erwartungen der Organisatoren.

Eröffnet wurden die Horber Pferdetage durch die Jagdhornbläser Schloss Weitenburg/Nordstetten. In und um die Turnierwiese wurde an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr ein Non-Stop-Programm geboten. Da wurden die verschiedenen Rassen vorgestellt, von den Vollblutarabern über Camarguepferde, Haflingern und Trakehnern bis zu den Warmblütern oder dem Schwarzwälder Kaltblut. Die Vorführung von Werner Jost aus Nagold-Emmingen stand unter dem Motto "Natürlich Klassisch". Er demonstrierte eine besondere Ausbildungstechnik, bei der man sich an der Natur des Pferdes orientiert.

Barocke Reit- und Tanzkunst

Die Voltigier-Vorführung der Gruppe von Annette Stoklossa, die normalerweise eine Galoppkür ist, wurde wegen des tiefen Bodens nur im Schritt ausgeführt. Auch aus dem Zirkus sind Pferde nicht wegzudenken. Was die Tiere alles können, demonstrierten Franz und Irmgard Bosch aus Ulm und die Familie Bäuerle, die Zirkensisches mit Pferd und Hund zeigten.

Barocke Reit- und Tanzkunst, wie sie Mitte des 17. Jahrhunderts am französischen Hof in Mode war, führten Sabine Keck und Dorothee Pellny vor. Die Schneiderei für historische Reitkostüme und Damensattelmode, Petra Haller aus Villingen-Schwennigen präsentierte sich mit einer Modenschau mit Reitmode aus der Zeit der Kaiserin Sissi um 1860.



Anschaulich erklärte die Tierphysiotherapeutin Jessica van Ostaeyen aus Glatten, was bei einer physiotherapeutischen Behandlung passiert und in welchen Fällen sie helfen kann. Unter den Platanen konnte man sich an Infoständen unter anderem über den Treckingclub oder das Landesgestüt Marbach informieren und Pferdebuchautoren hatten ihre neuesten Bücher mitgebracht.



Höhepunkt des Tages war jeweils das Schlussbild mit Manfred Bok und seinem Westfalenwallach Maurus, wenn er als St. Georg den Drachen zunächst im Trab mit einer kleinen Lanze bekämpfte und ihm darauf im Galopp mit der großen Lanze den Todesstoß versetzte.

